



Glaube, Hoffnung und ganz viel Liebe aus der
STADTPFARRE HALLEIN UND ST. JOSEF NEUALM

Advent / Weihnachten

Pfarrblatt' I

Nº
3
2025



**Anders
als
erwartet**



KATHOLISCHE KIRCHE
ERZDIÖZESE SALZBURG
PFARRVERBAND HALLEIN+

Adventkalender

5 Minuten Zeit für dich
im Advent.
Seid dabei!

Seite 10

Neue Kleider für Maria und Josef

Wie Maria (Barbara Macheiner) und
Josef (Bernhard Teufl) zu ihren Kostümen
für das Halleiner Weihnachtsspiel kamen

Seite 3



Dechant
Markus
Danner

Liebe Leserinnen und Leser dieses Pfarrblatt'l!

Was erwarten Sie von Weihnachten? Gute Stimmung, Harmonie, Frieden in der Familie, Geschenke? Den Stress, den Sie aus den vergangenen Jahren kennen? Nichts mehr? Tief eingeprägt sind bei vielen die Erinnerungen an Weihnachtsfeste ihrer Kindheit; vertraut sind die Bilder von Weihnachtskrippen, Krippenspielen oder Christbäumen. Das prägt vielleicht auch unsere Erwartungen an das Fest, Erwartungen, die auch enttäuscht werden können.

Für das Halleiner Weihnachtsspiel haben SchülerInnen der Modeschule Kostüme entworfen, die mit Erwartungen brechen. Da sind weder „orientalische“ Gewänder noch Lodenmäntel dabei. Dieses Brechen mit Erwartungen ist mehr als eine moderne Spielerei. Denn das Geschehen, das wir zu Weihnachten feiern, hat schon in seinem Ursprung keinen Erwartungen entsprochen! Gott kommt in seiner Weise in die Welt. Von den meisten ist es übersehen worden, weil es nicht ihren Erwartungen entsprochen hat. Der Gottessohn kommt in Umständen zur Welt, die eigentlich nicht passen. Er wird denen zuerst gezeigt, die als letzte damit gerechnet hätten. Gott zeigt sich als einer, der bei den Menschen sein will; bei allen, auch bei den Geringen und Verachteten und dort, wo es nicht nach Plan läuft.

Das feiern wir eigentlich zu Weihnachten: Gott will auch dir, auch Ihnen nahe sein; unabhängig von deiner/Ihrer Lebenssituation. Wahrscheinlich kommt er uns anders nahe, als wir es erwarten, vielleicht merken wir es gar nicht. Aber es gehört zum Wesenskern unseres Glaubens: Gott ist da, ganz nahe bei uns. Das ist ein guter Grund zum Feiern. In diesem Sinne: Frohe Weihnachten!

Euer Pfarrer

Markus Danner

Wir wünschen euch eine Adventszeit, in der eure Herzen für jeden Tag ein Stückchen mehr aufgeht und ihr euch in eurer Verletzlichkeit angenommen fühlt.

Wir wünschen euch ein Weihnachtsfest, an dem nicht alles perfekt ist, an dem ihr aber Gottes Liebe in euren Herzen spürt.

Wir wünschen euch den Stern von Bethlehem, der euch in der Fülle der Dinge den Weg zum Wesentlichen weist.

Wir wünschen euch einen Weihnachtsengel, der gerade in unerwarteten und herausfordernden Momenten Gottes Nähe verkündet.

Wir wünschen euch über die Weihnachtstage hinaus immer wieder weihnachtliche Erfahrungen, die etwas berühren in eurem Innersten und euch zeigen „Gott ist mit uns“.



Nicole Endres, Andrea Leisinger, Ingrid Strobl (PGR-Obfrau Neualm), Sr. Daniela Linke (PGR-Obfrau Hallein) v.l.n.r.
Bild: Bengt Beier

Stadtpfarre Hallein & St. Josef Neualm

Auf unserem **Whats-App-Kanal** erhalten Sie Infos und kurze Impulse zu unseren Veranstaltungen! Wir freuen uns auch über Rückmeldungen und Anregungen.



Wie Josef und Maria neue Kleider bekamen

Modeschule kreiert Kostüme für Halleiner Weihnachtsspiel

Kostüme für ein zeitgenössisches Weihnachtsspiel zu entwerfen, lautete der Auftrag an die zukünftige Maturaklasse der Modeschule Hallein. Maria Schwarzmüller hat zwei Schülerinnen und einen Schüler in der Schneiderei, bei den letzten Handgriffen an den Kostümen, zum Gespräch getroffen.

Was hat Euch an dieser Arbeit interessiert?

Simon: Die Möglichkeit über die Junior Company mit einem richtigen Kostümbildner zusammen zu arbeiten und externe Profi-Inputs zu bekommen. Und überhaupt hatten wir noch nie Kostüme gemacht.

Julia: Anfangs haben wir uns noch Bedenken erbeten. Es war total schwer einzuschätzen, wie groß dieses Projekt wirklich wird, und ob wir es schaffen.

Luisa: Es war uns schnell klar, dass es Kleidung von heute sein soll, die „used“, also gebraucht aussieht. Da war der Weg zum Upcycling nicht mehr weit. Das Thema Upcycling hat uns in der Junior Company ohnehin schon beschäftigt. Mit der HAI und der Caritas haben wir dafür geniale Partner gefunden.

Ihr konntet ja in diesem Projekt mit dem renommierten Bühnen- und Kostümbildner Andreas Lungenschmid zusammenarbeiten. Wie darf man sich das vorstellen?

Simon: Gleich am Anfang haben wir uns intensiv mit ihm austauscht. Er kam aber nicht mit einer fixen Vision, wie alles sein sollte, sondern wir haben das wirklich gemeinsam entwickelt. Das war ein Vorgang auf Augenhöhe. Später haben wir uns alle zwei Wochen gesehen und jedes der elf Kostüme immer weiterentwickelt. Hirten, Könige und die Hauptfiguren.

Luisa: Wir hatten unglaublich viel Material, dank des Riesenlagers der Caritas in Freilassing. Am Anfang mussten wir uns durch prall gefüllte Kleidersäcke wühlen. Die Herausforderung war, Teile zu finden, die zusammenpassen, Farbschemata zu etablieren und jede Figur am Ende komplett auszustatten.



Simon Perlepes aus Lüneburg, Luisa Kaser aus Salzburg und Julia Schinagl aus Freistadt haben die Herausforderung angenommen.

Julia: Andreas L. hat uns aus Berlin noch coole Teile mitgebracht. So sind wir auch auf die Idee mit den Holzspänen auf Josefs Hose gekommen. Die effektive Nutzung dessen, was zur Verfügung stand, war knifflig. Es war herausfordernd, nicht aufzugeben, wenn ein Teil in der Gesamtkomposition gefehlt hat.

Was bedeutet Weihnachten für Euch persönlich und hat Euch diese Arbeit dem Fest nähergebracht?

Luisa: Mit Weihnachten verbinde ich vor allem diese magischen Momente in der Familie. Das Glöckerl, den Vorhang, der dann dieses Bild mit Baum, Geschenken und Lichtern freigibt. Und ich wollte immer gerne die Maria spielen als Kind im Krippenspiel, durfte aber nicht, weil ich zu viel geredet habe. Darum musste ich der Baum sein. Umso größer war für mich die Freude, dass ich das Kostüm für Maria designen durfte. Damit war es vor allem ein toller Job. Ich gehe nicht oft in die Kirche, aber ich werde die Weihnachtstraditionen meiner Oma sicher auch weitergeben.

Julia: Ich habe viele schöne Kindheitserinnerungen an Weihnachten. Als Kind habe ich beim Aufstellen der Krippe oft stundenlang mit den Figuren gespielt und mich in unterschiedliche Rollen reingedacht. Weihnachten und Religion hat in meiner Familie einen besonderen Stellenwert. Mit dem Erwachsenwerden habe ich gemerkt, dass es wichtig ist herauszufinden, was davon wirklich meines ist. Durch diese Challenge mit den Kostümen schaut man aber wieder ganz neu auf die Weihnachtsgeschichte. Das hat mir gezeigt, dass eine Weihnachtsgeschichte nicht unbedingt konventionell sein muss, sondern eher für jeden ganz persönlich sein darf.

Simon: Ich bin eher evangelisch geprägt und war tatsächlich mal der Josef in einem Weihnachtsspiel. Meine Familie war eher nicht praktizierend. Die Entscheidung, mich konfirmieren zu lassen, habe ich ganz selbstständig getroffen. Die kommerzielle, romantische und süßliche Seite von Weihnachten führt eher in

die Irre. Denn romantisch war das damals sicher nicht. Was mich aber sehr berührt hat, waren die Begegnungen in der Caritas und bei der HAI. Wenn Du da siehst, wer kommt und Kleidung braucht. Wenn Du siehst, was da für eine Art von Gastfreundschaft gelebt wird, dann weißt du, da geht es um gelebte Nächstenliebe. Da sind Menschen da für Menschen.

Das ist ja schon ein sehr weihnachtlicher Gedanke. Wie fiebert Ihr der Premiere entgegen?

Das wird ein wirklich spannender Moment. Wir mussten ja alles beenden, bevor das Stück wirklich stand und die Proben anfingen. Unsere Arbeit war eigentlich abgeschlossen, da standen die Schauspieler noch nicht einmal fest und auch der Text war noch nicht fertig. Drum mussten wir die Kostüme auch immer wieder anpassen.

Was nehmt Ihr mit?

Offen zu sein für neue Projekte und Herausforderungen annehmen, wenn sie auf einen zukommen. Und dem Vorgang zu vertrauen, auch wenn man nicht weiß, wie alles ausgeht. Haben das nicht Maria und Josef auch getan?



Junior Companys sind Start-ups in denen Schüler:innen der Modeschule Produkte kreieren, produzieren und vermarkten.

Weihnachten - anders als erwartet!

Weihnachten, das Fest der Erwartungen! Geschenke, Christbaum, eine harmonische Zeit mit der Familie... all das gehört für die meisten zu Weihnachten. Kann man Weihnachten ohne Erwartungen feiern? Wie könnte ein Weihnachten ohne Erwartungen aussehen? Bruder Antonius hat bei Nicole Endres nachgefragt.

Bruder Antonius kann es kaum erwarten, bis endlich Weihnachten wird. Er ist schon so gespannt, welche Wünsche seines Wunschzettels in Erfüllung gehen und unter dem Christbaum liegen werden. Wobei er dem Fest auch mit gemischten Gefühlen entgegenblickt, denn manch unerwartetes Geschenk löst eine schlechte Stimmung aus.

Was wünschst du dir zu Weihnachten?

Geschenke sind für mich nicht so wichtig und ich feiere Weihnachten am liebsten ohne Geschenke. Am wichtigsten ist für mich, Zeit mit meinen Lieben zu verbringen und mein Herz für das zu öffnen, was Gott mir schenken möchte – seine liebevolle Nähe. Ich frage mich jedes Jahr, was ich mir von ihm wünsche. In diesem Jahr ist es die Kraft zu vertrauen, wo ich ängstlich und misstrauisch bin.

Bruder Antonius ist erstaunt. Weihnachten ohne Geschenke zum Auspacken, das kann er sich überhaupt nicht vorstellen! Aber was ist dann das Wichtigste an Weihnachten?

Wann ist eigentlich Weihnachten?

Diese Fragen habe ich mir sehr intensiv gestellt, als ich während eines längeren Auslandsaufenthalts Weihnachten in Bolivien feierte. Meine Familie weit weg, einen Christbaum gab es nicht, das Wetter heiß und sommerlich, vieles war so anders. Immerhin, „Stille Nacht“ wurde auch dort gesungen, natürlich auf Spanisch. Mit den vielen wild blinkenden Lichterketten kam für mich aber keine besinnliche Stimmung auf. Mich hat damals der Text „Wann fängt Weihnachten an“ von Rolf Krenzer berührt. Er drückt, finde ich, sehr schön aus, wann etwas „Weihnachtliches“ bei uns in der Welt geschieht und Gottes Nähe zu uns spürbar wird.

Nicht nur in einem anderen Land, auch hier kann das Weihnachtsfest anders als erwartet



sein, zum Beispiel, weil ein lieber Mensch fehlt oder weil man krank ist und die Verwandten nicht besuchen kann. ABER: Weihnachten fällt nicht aus, nur, weil etwas anders ist.

Weihnachten beginnt im Herzen, wenn wir Platz für Gottes Liebe machen. Vielleicht tut es uns gerade in solchen Situationen gut, uns daran zu erinnern, dass Gott da ist - nicht nur, wenn alles so läuft wie ich es mir wünsche oder vorstelle. Schließlich kam Gottes Sohn auch nicht in perfekten Umständen zur Welt und wurde in einem Stall geboren.

Aber dann könnte Weihnachten ja immer sein! Wirft Bruder Antonius nachdenklich ein. Es muss also nicht alles perfekt vorbereitet sein. Aber wie kann ich mich dann auf Weihnachten vorbereiten?

Wenn ich merken will, dass Gott ankommt, muss ich erst mal bei mir ankommen – ganz DA sein. Dazu helfen bewusste Zeiten der Stille. Vielleicht magst du bei unserem Advent-

kalender „5 Minuten Zeit für dich“ mitmachen. Im letzten Jahr waren über 300 Leute dabei und es gab viele positive Rückmeldungen. Außerdem kannst du versuchen, offen zu sein für das Unerwartete und dich darauf einzulassen. Gott kommt uns nahe, anders als wir denken. Damals erwarteten die Menschen einen Retter, einen Propheten, einen mächtigen König, der alles regelt. Gekommen ist Gott als Baby – sanft, verletzlich und bedürftig. Ist das nicht erstaunlich? Vielleicht kannst du dich gerade in unerwarteten oder schwierigen Situationen fragen: Wie kann ich Gott in all dem erfahren? Was möchte mir Gott in dieser Situation schenken? Denn er verschenkt sich uns immer.

Antonius staunt und versteht: Vielleicht sollte ich genau das von Weihnachten erwarten: Gott kommt anders! Auf jeden Fall werde ich mich gleich beim Adventkalender anmelden!

Wann fängt Weihnachten an

(von Rolf Krenzer)

*Wenn der Schwache dem Starken die Schwäche vergibt,
wenn der Starke die Kräfte des Schwachen liebt,*

*wenn der Habewas mit dem Habenichts teilt,
wenn der Lante mal bei dem Stummen verweilt,*

*und begreift, was der Stumme ihm sagen will,
wenn der Leise laut wird und der Lante still,*

*wenn das Bedeutungsvolle bedeutungslos,
das scheinbar Unwichtige wichtig und groß,*

*wenn mitten im Dunkel ein winziges Licht,
Geborgenheit, helles Leben verspricht,*

*und du zögerst nicht, sondern du gehst,
so wie du bist, darauf zu,*

*dann, ja dann
fängt Weihnachten an.*



Resi Petraschek (Foto: Elisabeth Trixl)

Aus dem Alltag einer beherzten Caritas – Haussammlerin

Nicht nur in der Weihnachtszeit ist die Zeit,
Gutes zu tun. Immer im März sind die Caritas-Haussammler:innen unterwegs. Elisabeth Trixl im Gespräch mit Resi Petraschek.

Vor Kurzem durfte ich einen gemütlichen Vormittag mit Resi Petraschek verbringen. Dabei plauderten wir so über dies und jenes – über ihre Kindheit in der Oststeiermark, über ihren verstorbenen Mann, über gemeinsame Bekannte hier in Hallein und vieles mehr. Im Mittelpunkt unserer Unterhaltung stand jedoch ihr unermüdliches soziale Engagement für die Haussammlung der Caritas.

Nach ihrer Zeit in der Steiermark, lebte Resi einige Jahre gemeinsam mit ihrem Mann, mit dem sie vier, mittlerweile erwachsene Kinder hat, in Salzburg. 1983 verschlug es die beiden nach Hallein – und wieder war alles völlig neu! Wieder musste sie sich in einer neuen Umgebung zurechtfinden, wieder musste sie neue Kontakte schließen! Es war echt nicht einfach! Doch Resi hatte Glück. Sie traf auf Regina Haselmann und Leopold Stelzer, die sie so herzlich willkommen hießen, dass sie alsbald begann, sich in ihrem neuen Zuhause wohlzufühlen. Leopolds Einladung zu den Gottesdiensten im Gemeinschaftsraum eines Wohnblocks in Burgfried Süd legte den Grundstein für ihr Engagement in der Pfarre.

1988 war in Resi schließlich der Entschluss gereift, sich gezielt für das Wohl bedürftiger Menschen einzusetzen. Obwohl sie zu diesem Zeitpunkt bereits drei kleine Kinder hat, macht sie sich auf den Weg, Spenden zu sammeln. Sie möchte einen Beitrag leisten, das Elend in Not geratener Menschen zu lindern. Und wer Resi die Tür aufmacht, der macht meist auch sein Herz und – Gott sei Dank – auch seine Geldtasche auf!

Resi erzählt mir, dass sie immer im Stadtteil Burgfried Süd und Umgebung unterwegs ist, sie an rund 300 Türen läutet und dabei von

über 100 Menschen kleinere und größere Spenden erhält. Nur ganz wenige Türen bleiben verschlossen, wenn Resi läutet. Trifft sie bei ihrem ersten Klingeln, niemanden an, gibt sie nicht auf, sondern bleibt dran! Hartnäckig unternimmt sie mehrere Versuche, bis sie schließlich erfolgreich ist. Selbst wenn Resi einmal in anderer Mission unterwegs ist, weil sie zum Beispiel die Geburtstagswünsche der Pfarre überbringt, rennen die Leute gleich um ihr Geldtascherl, erzählt sie schmunzelnd. Dass ihre Spenden zu 40% in der eigenen Pfarre bleiben, erleben die Menschen als besonders positiv!

Bei ihrer Sammeltätigkeit trifft Resi auch auf viele junge Menschen. Und sie bricht eine Lanze für diese. Entgegen oft vernommener Behauptungen, diese seien rücksichtslos, egoistisch, unhöflich, kann sie nur von überaus positiven Begegnungen berichten. Ausgesprochen nett und freundlich seien sie – entnehme ich ihren Schilderungen.

Auf meine Frage nach unangenehmen Erlebnissen sagt sie spontan: „Einen Rausschmiss hab ich noch nie erlebt!“ Natürlich seien manche ungehalten und schimpfen mürrisch vor sich hin, ihnen gäbe auch niemand was, räumt sie dann ein, aber diese Zurückweisung nehme sie nicht persönlich.

Weit mehr weiß Resi über erfreuliche Begegnungen zu berichten. Oft werde sie eingeladen, einmal zum Beispiel spontan zu einer Geburtstagsfeier in einer türkischen Familie. Manche Menschen erwarten bereits sehnsüchtig ihren Besuch – er bringe ein wenig Abwechslung in ihr einsames Leben, freuen sie sich. Seit 20 Jahren besucht Resi regelmäßig einen Wachkoma-Patienten, allerdings ohne

ihn um eine Spende zu bitten. Einfach so – aus Nächstenliebe. Abschließend meint sie aber auch, dass ihr niemand um ihren „Job“ neidig sei!

Ihr Beweggrund, sich seit 37 Jahren immer wieder neu auf den Weg zu den Menschen zu machen, sei die Dankbarkeit, lässt sie mich wissen. Die Dankbarkeit darüber, dass es ihr gut gehe und sie auf diese Weise vom Leben benachteiligten Menschen helfen könne. Den Hilfesuchenden wünscht sie den Mut, persönliche Beratung in Anspruch zu nehmen, um aus ihrer Not zu finden.

Eines bereitet Resi jedoch Sorgen: „WER macht nach mir weiter? Wenn ich nicht mehr kann, mich meine Füße nicht mehr tragen, meine körperliche oder mentale Gesundheit versagen?“

Von ganzem Herzen wünscht sie sich, dass es dann mutige, hilfsbereite Menschen gibt, denen diese so dringliche Tätigkeit weiterhin ein Anliegen ist.

Resi träumt die Vision von einer gerechten Verteilung der Güter auf dieser Welt! Liebe Leserinnen und Leser, wie schön wäre es doch, würde durch Ihre finanzielle Unterstützung oder Ihre aktive Mithilfe als Sammlerin oder Sammler Resis Traum der Wirklichkeit ein kleines Stückchen näher rücken können.

Mit großer Wertschätzung und Bewunderung danken wir Resi für ihren ambitionierten Einsatz für die Schwachen in unserer Gesellschaft!

Kontakt bei Interesse
Seelsorgeteam Andrea und Nicole

Kurz gemeldet

ERLESEN – BESONDRE BÜCHER TREFFEN AUF BESONDRE WEINE

Am Freitag, 16. Jänner um 19 Uhr im Pfarrzentrum St. Josef Neualm



Interessante Leute aus der Region lesen aus ihrem Lieblingsbuch. Dazu gibt es erlesene Weine. Musikalisch umrahmt wird der Abend von Michel Widmer.
Herzliche Einladung zu einem stimmungsvollen, interessanten Abend!

**Kontakt bei Fragen: Nicole Endres
0676/87466952**

WIR SUCHEN EINE PERSON ODER EIN TEAM, WELCHES DAS KATHOLISCHE BILDUNGSWERK IN HALLEIN-NEUALM ÜBERNIMMT!



„Bildung bedeutet für uns, dass Menschen neue Kenntnisse, Einsichten und Kompetenzen erwerben und entwickeln. Dazu gehört auch die Auseinandersetzung mit sensiblen und kontroversiellen Themen. Für alle Menschen schaffen wir unabhängig von ihrer Herkunft und religiösen Zugehörigkeit Räume und eine anregende Atmosphäre für lebenslanges Lernen und respektvolle Begegnung. Wir begleiten Menschen in ihren unterschiedlichen Lebenssituationen und -phasen.“

FASTENAKTION – VORSCHAU HERAUSFORDERUNG LEBEN

Bereits zum 35. Mal findet die Ökumenische Fastenaktion statt. Unter dem Titel „**Herausforderung LEBEN**“ organisieren die evangelische Pfarrgemeinde Hallein sowie die Pfarren aus dem Pfarrverband Hallein+ informative Abende, jeweils am Dienstag in der Fastenzeit.

Zu den Vortragenden gehören diesmal:

**Dr. Helga Kromp-Kolb
am 24. Februar 2026
*Für Pessimismus ist es zu spät***

**Dr. Georg Fraberger am 3. März 2026
*Wie umgehen mit persönlichen Krisen***

**Dr. Cornelia Richter am 10. März 2026
*„Fürchte dich nicht!“ Narrative, Bilder und Symbole der biblischen Tradition im Lichte der jüngsten Resilienzforschung***

**Mag. Angelika Gassner am 17. März 2026
*Geistliche Quellen der Zuversicht***

**Dr. Regina Jones am 24. März 2026
*Vom Leben gebeutelt – Bewältigungsstrategien***

Orte, Zeiten und Titel der Vorträge werden rechtzeitig bekannt gegeben.
Änderungen vorbehalten!



Foto: Peter Weidmann in pfarrbriefservice.de



Unsere Bildungsangebote befähigen zu verantwortlichem Handeln in einer zunehmend säkularisierten und globalisierten Welt. Inspiriert von Jesus und seiner Botschaft tragen wir bei zu individueller und sozialer Verantwortung, zu mehr Solidarität, zu besserem Verständnis und Toleranz der Kulturen und Religionen und zum achtsamen Umgang mit der Schöpfung.“

(Aus dem Leitbild des Katholischen Bildungswerks Salzburg)

**Klingt das interessant?
Bitte beim Seelsorgeteam in den Pfarrbüros melden!**

Auf diesem Weg bedanken wir uns ganz herzlich bei Barbara Krainbacher, die bis vor kurzem die Leitung des KBW Hallein-Neualm innehatte.

Danke für Deinen Einsatz, Barbara!

„Ich bin da“ - neues Kunstprojekt

Die Kirche St. Josef Neualm wurde vor mehr als sieben Jahren eingeweiht. Nun soll die künstlerische Ausgestaltung des Kirchenraumes abgeschlossen werden. Den Schlusspunkt setzt ein Kunstwerk, das von den Kunstwerkstätten des Klosters Gut Aich in St. Gilgen umgesetzt wird.

Betritt man die Kirche St. Josef Neualm, kommt man zunächst in den Raum der Quelle. Das leise Plätschern des Wassers ist ein Zeichen für die überströmende Liebe Gottes. Geht man weiter in den Kirchenraum, fällt zunächst der Blick auf den Tabernakel in einer hell leuchtenden Nische und mit einer roten Rose davor – wieder ein Zeichen der Liebe. Daneben sticht eine große weiße Wand ins Auge. DA fehlt noch etwas, das ist ganz klar! Welches Bild, welche Botschaft ist passend für die Wand, die man beim Betreten des Kirchenraumes als erstes sieht? Welcher Ausdruck ist stimmig und kann vielleicht sogar in Beziehung mit dem Tabernakel gesetzt werden? Mit diesen Fragen beschäftigte sich eine kleine Arbeitsgruppe der Pfarre Neualm im vergangenen Jahr. Eine Kirche zu gestalten ist etwas Besonderes: da geht es nicht um kreative Ideen und tiefgründige Gedanken, nicht um unsere Meinungen und Geschmäcker, sondern in erster Linie um das offene Hören auf den Heiligen Geist. Denn es sollte ja Gott der Architekt unserer Kirche sein, der durch uns wirkt und gestaltet. In einem spirituellen Prozess nach der synodalen Methode wurden Gedanken und Ideen entwickelt, die von Bruder Thomas und seinen Mitarbeitern der Kunstwerkstatt in Gut Aich aufgegriffen und in einem Kunstwerk umgesetzt wurden. Entstanden ist eine Komposition aus einem großen kreisrunden goldenen Symbol und einem Schriftzug mit der Aufschrift „ICH BIN DA“. Beides wird in Holz umgesetzt. Die Worte beziehen sich auf die Bibelstelle Exodus 3,14. Gott, das große Geheimnis, offenbart sich in einer GRUNDlegenden Erfahrung für die Menschen: ICH BIN DA.



Die Arbeitsgruppe bei der Präsentation des künstlerischen Entwurfs
v.l.n.r. Nicole Endres, Hannelore Schorn, Maria Schwarzmann, Ingrid Strobl, Gottfried Jakober.
Im Bild fehlen Gerti und Herbert Strubegger sowie Nina Buchwiser.

Eine künstlerische Überraschung hat sich Bruder Thomas mit seinen Mitarbeitern einfallen lassen: So ist beim ersten Betreten des Kirchenraumes zunächst nur das „BIN DA“ zu lesen. Klingt fast wie eine kurze WhatsApp-Nachricht an Gott: „Bin da“. Erst wenn man/frau sich neugierig, suchend und vertrauend nähert, ist das „ICH“ zu erkennen. „Dieses „ICH“ ist nicht gleich einsichtig, ist verborgen, GEHEIMNIS-voll. Das göttlich-menschliche ICH zeigt sich, wenn ich mich auf die Suche nach dem Leben, den Sinn des Lebens, nach der Liebe, nach GOTT mache. Deswegen ist das ICH

erst zu lesen, wenn man/frau sich dem Tabernakel nähert. Zuvor und einladend steht aber das BIN DA, das in St. Josef tagtäglich gelebt wird.“ erklärt Bruder Thomas seine Überlegungen dazu.

Die Umsetzung des Kunstwerks kostet ca. € 18.000,- und dauert noch bis voraussichtlich Mai/Juni 2026. Bis dahin freuen wir uns über alle, die einen finanziellen Beitrag zur Verwirklichung dieses Kunstprojektes leisten und hoffen auf die eine oder andere unerwartete Großspende.

Kinder & Familie



DER NIKOLAUS KOMMT!

Samstag, 06.12.2025

15:00 Uhr: Musik und weihnachtliche
Märchen im Stille Nacht Museum Hallein

16:00 Uhr: Kindergottesdienst
mit dem Nikolaus in der Stadtppfarrkirche

*Ganz herzliche Einladung an alle Kinder
und ihre Familien!*



VORSCHAU KINDERFASCHING

Montag, 16.02.2026

16:00-17:30 Uhr im Pfarrzentrum St. Josef Neualm

Im Anschluss an das Stück „Manuschka & Michelino zu Besuch“ mit zwei Clowns feiern wir den Kinderfasching. Es gibt Faschingskrapfen, Getränke, Musik zum Tanzen, Spiele und jede Menge Spaß.

Alle kleinen und großen Leute dürfen verkleidet kommen.



KIDS-TREFF IN ST. JOSEF NEUALM

Herzliche Einladung an alle Kinder der Volksschule!

Ein lustiger Nachmittag zum Spielen, Basteln, Freunde treffen, Glaube kennenlernen und gemeinsamen Jausnen. Wir freuen uns auf euch!

Nächste Termine:

20.12.2025, 17.01.2026, 21.02.2026, 21.03.2026
jeweils von 15:30-17:30 Uhr

Kontakt bei Fragen: Nicole Endres 0676/8746 6952



KINDERKIRCHE IN ST. JOSEF NEUALM

25 Minuten mit allen Sinnen bei Gott

Wir laden Eltern, Großeltern und ihre Kinder bzw. Enkelkinder ab ca. 3 Jahren herzlich ein! Gemeinsam mit allen Sinnen feiern, Kirchenräume entdecken, gemeinsam singen, tanzen, loben, danken und bitten.

Nächste Termine:

08.01.2026, 05.02.2026, 05.03.2026,
jeweils um 16:00 Uhr

KINDERGOTTESDIENSTE ZU WEIHNACHTEN

24.12.2025, 16:00 Uhr –
Familienchristmette mit Eucharistie
in St. Josef Neualm

24.12.2025, 16:00 Uhr –
Kindergottesdienst zur Weihnacht -
Stadtppfarrkirche



Gemeinsam im Pfarrverband

WEIHNACHTSIDYLLE –

KUTSCHENFAHRT

IN FILZMOOS

Mittwoch, 10.12.2025

(bei jedem Wetter)

Programm:

- Abfahrt um 15:00 Uhr beim Pfarrzentrum St. Josef, Neualm
- Kutschenfahrt zur Unterhofalm (ca. 1 Stunde)
- Fackelwanderung zur Oberhofalm und zum Almsee mit Weihnachtskrippen, Weisenbläsern, Märchenerzähler, etc.
- Tischbuffet mit Schmankerln aus der Region in der Unterhofalm
- Geplante Ankunft in Neualm ca. 21:30 Uhr

Warme Kleidung und gutes Schuhwerk sind notwendig. Nicht empfohlen für Personen mit eingeschränkter Mobilität.

Preis p.P. € 85,-- inkl. Taxi, Kutsche, Eintritt, Abendessen (exkl. Getränke) u. div. Trinkgelder

Information und Anmeldung:

Ingrid Strobl 0650 9603613

ingrid.strobl@yahoo.de



Wussten
Sie,
dass ...

RAUHNÄCHTE IN NEUALM

28.12.2025

05.01.2026, jeweils um 18:00 Uhr



Bewusst vom Alten ins Neue gehen mit der Feier von zwei Rauhnächten.

Wir versammeln uns rund ums Feuer am Vorplatz des Pfarrzentrums St. Josef Neualm, verweilen im Raum der Quelle und feiern mit Weihrauch und Kerzen in einem meditativen Zusammensein.

**Vertrauensvoll Vergangenes loslassen
Mutig Neuem entgegengehen**

ADVENTKALENDER –

5 MINUTEN ZEIT FÜR DICH

Wir möchten dich dabei unterstützen, dir in der meist nicht so städen Adventszeit etwas Zeit für dich zu nehmen, um dich ganz bewusst auf Weihnachten vorzubereiten. Jeden Tag bekommst du einen kurzen Audio-Impuls per WhatsApp von Katharina Kern-Komarek und Nicole Endres.

Anmeldung unter: 0676/8746 6952



SILVESTER GEMEINSAM

Herzliche Einladung zu einer besonderen Jahresschlussandacht der Pfarren Hallein, Neualm, Oberalm und Puch! Dankbar zurückblicken und für Alles um Gottes Segen bitten.

Mittwoch, 31.12.2025 um 16:00 Uhr in der Stadtpfarrkirche Hallein

Umverteilung in Hallein

Teilen mit Menschen, die es nicht so leicht haben

Der Sozialkreis der Stadtpfarre Hallein bittet, etwas vom eigenen Überschuss zu teilen. In Form einer einmaligen Spende oder eines Dauerauftrages. Das Geld wird z. B. als Miet- oder Stromkostenzuschuss oder für Lebensmitteleinkäufe verwendet.



Wer kann, der gibt!

Herzlichen Dank für Eure Spende!

AT36 3502 2000 0501 9401

Kontakt: Andrea Leisinger, Pfarrassistentin
0676 8746 6634



Wir haben die passende Krone für Dich!

Sternsingen 2026 –
Bitte macht wieder mit!

20-C+M+B-26

Mit dem Sternsingen unterstützen wir Menschen, die von Armut und Ausbeutung betroffen sind. Insgesamt sind das jährlich rund 500 Hilfsprojekte. Ein Schwerpunkt liegt heuer in Tansania.

Dank vieler Kinder und engagierter Erwachsener Menschen können wir in der Stadtpfarre Hallein und in Neualm viele Menschen besuchen und ihnen den Segen fürs Neue Jahr bringen.

Unsere Gruppen stehen heuer auch wieder an verschiedenen Plätzen in Hallein und Neualm. Bitte beachten Sie die Aushänge in unseren Schaukästen und die Ankündigungen auf Instagram und unserem Whatsapp-Kanal.

Hilfreich wäre es für uns, wenn sich die Kinder gleich in 4er-Gruppen melden und den gewünschten Tag und das gewünschte Gebiet angeben. Wenn Sie unsere Königinnen und Könige gerne verköstigen möchten oder ein Essen in unsere Pfarren bringen können, sind wir Ihnen sehr dankbar.

Proben und Einteilung

Sonntag, 14.12. um 11:00 Uhr im Pfarrsaal Hallein
Donnerstag, 18.12. Um 16:00 Uhr im Pfarrzentrum St. Josef Neualm
Generalprobe am Dienstag, 30.12. um 10:00 Uhr
im Pfarrzentrum St. Josef Neualm

Herzlichen Dank für euren großartigen Einsatz!



Unsere Gottesdienste

Jeden Dienstag

07:30 Uhr: **Rosenkranz** Stadtpfarrkirche

08:00 Uhr: **Hi. Messe** Stadtpfarrkirche

19:00 Uhr: **Meditation** in St. Josef Neualm

Jeden ersten Mittwoch im Monat

18:00 Uhr: **Gottesdienst** in St. Josef Neualm
(nach Ostern 19:00 Uhr)

Bitte die Gottesdienstordnung beachten!

Jeden Donnerstag - außer an Feiertagen

16:00 Uhr: **Hi. Messe im Seniorenheim** -
für alle zugänglich

Jeden Freitag

19:00 Uhr: **Hi. Messe** Stadtpfarrkirche
im Besonderen für die Verstorbenen der
Woche; anschließend ca. 30 Minuten
Anbetung

Jeden Samstag

18:00 Uhr: **Pfarrgottesdienst**
St. Josef Neualm (nach Ostern 19:00 Uhr)

Jeden Sonntag

10:00 Uhr: **Pfarrgottesdienst** Stadtpfarrkirche

Unsere Bürozeiten

Stadtpfarre Hallein

Mo - Fr von 08:00 - 12:00 Uhr

Tel. 06245 80287

Zechnerstraße 3, 5400 Hallein

pfarre.hallein@eds.at

Pfarrzentrum St. Josef Neualm

Di und Do von 09:30 - 12:00 Uhr

Mo und Do von 15:00 - 17:00 Uhr

Tel. 06245 87085

Sikorastraße 20a, 5400 Hallein

pfarre.neualm@eds.at

IMPRINT: Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: Röm.-kath. Stadtpfarre Hallein, Zechnerstr. 3 und röm.-kath. Seelsorgestelle St. Josef Neualm, Sikorastr. 20a, 5400 Hallein.

E-Mail: pfarre.hallein@eds.at | pfarre.neualm@eds.at

Erstellung: pfarrwerbung.at | 5252 Aspach

Fotonachweis: Michaela Kainhofer – MiKa_foto, canva,

Maria Schwarzmüller, Elisabeth Trixl, depositphotos.com

Bitte meldet Euch bei den Seelsorgerinnen

Nicole Endres

0676 8746 6952

nicole.endres@eds.at

Andrea Leisinger

0676 8746 6634

andrea.leisinger@eds.at



Termine

Sa, 29.11.	16:00 Uhr 18:00 Uhr	ÖFFNUNG STADTKRIPPE am Gruberplatz und Segnung der Adventkränze PFARRGOTTESDIENST ZUM 1. ADVENT – Wortgottesfeier mit Segnung der Adventkränze in St. Josef Neualm
So, 30.11.	10:00 Uhr <i>1. Adventsonntag</i>	PFARRGOTTESDIENST in der Stadtpfarrkirche – mit Segnung der Adventkränze und Sendung der Firmlinge
Sa, 06.12.	16:00 Uhr 18:00 Uhr	NIKOLAUSFEIER in der Stadtpfarrkirche PFARRGOTTESDIENST ZUM 2. ADVENT in St. Josef Neualm
So, 07.12.	10:00 Uhr <i>2. Adventsonntag</i>	PFARRGOTTESDIENST in der Stadtpfarrkirche, im Anschluss Pfarrcafé im Pfarsaal
Mo, 08.12.	10:00 Uhr	FESTGOTTESDIENST ZU MARIA EMPFÄNGNIS in der Stadtpfarrkirche
Sa, 13.12.	18:00 Uhr	PFARRGOTTESDIENST ZUM 3. ADVENT mit Vorstellung der Erstkommunionkinder aus Neualm in St. Josef Neualm
So, 14.12.	10:00 Uhr <i>3. Advents.</i>	PFARRGOTTESDIENST in der Stadtpfarrkirche GRUBER AND MORE FESTIVAL in der Stadtpfarrkirche: Männerchor Kuchl
Sa, 20.12.	18:00 Uhr	PFARRGOTTESDIENST ZUM 4. ADVENT in St. Josef Neualm
So, 21.12.	10:00 Uhr <i>4. Adventsonntag</i>	PFARRGOTTESDIENST in der Stadtpfarrkirche – Familienwortgottesfeier – im Anschluss Pfarrcafé im Pfarsaal
Di, 23.12.	15:00 Uhr	WEIHNACHTLICHE FEIER IM SENIORENHEIM



Rorate-Gottesdienste:

St. Josef Neualm um 07:00 Uhr, am **03.12., 10.12. und 17.12.** – anschl. gemeinsames Frühstück
Stadtpfarrkirche um 07:00 Uhr, am **06.12., 13.12. und 20.12.** – anschl. gemeinsames Frühstück
Rorate am **24.12.** in der **Stadtpfarrkirche** um 06:00 Uhr

Mi, 24.12.	06:00 Uhr 11:00 Uhr 16:00 Uhr 16:00 Uhr 16:00 Uhr 17:00 Uhr 22:00 Uhr	RORATE in der Stadtpfarrkirche GEDENKEN am Halleiner Friedhof KINDERGOTTESDIENST in der Stadtpfarrkirche FAMILIENCHRISTMETTE in St. Josef Neualm GEDENKEN am Halleiner Friedhof GEDENKEN am Grubergrab CHRISTMETTE in der Stadtpfarrkirche
Do, 25.12.	10:00 Uhr	WEIHNACHTSHOCHAMT in der Stadtpfarrkirche
Fr, 26.12.	10:00 Uhr	HL. STEPHANUS – FESTGOTTESDIENST in der Stadtpfarrkirche
So, 28.12.	18:00 Uhr	RAUHNACHT in St. Josef Neualm
Mi, 31.12.	16:00 Uhr	GEMEINSAME JAHRESSCHLUSSANDACHT für die Pfarren Hallein, Neualm, Oberalm und Puch in der Stadtpfarrkirche
Do, 01.01.	10:00 Uhr	FESTGOTTESDIENST ZU NEUJAHR in der Stadtpfarrkirche
Sa, 03.01.	18:00 Uhr	STERNSINGERGOTTESDIENST in St. Josef Neualm
Mo, 05.01.	18:00 Uhr	RAUHNACHT in St. Josef Neualm
Di, 06.01.	10:00 Uhr	STERNSINGERGOTTESDIENST in der Stadtpfarrkirche
So, 18.01.	10:00 Uhr	PFARRGOTTESDIENST in der Stadtpfarrkirche – Familienwortgottesfeier – im Anschluss Pfarrcafé im Pfarsaal
Mi, 21.01.	18:00 Uhr	KLÄNGE FÜR DIE SEELE in St. Josef Neualm
Mo, 16.02.	15:00 Uhr	„ MANUSCHKA UND MICHELINO “, anschließend Kinderfasching bis 17:30 Uhr im Pfarrzentrum Neualm
Mi, 18.02.	18:00 Uhr 19:00 Uhr	GOTTESDIENST ZUM ASCHERMITTWOCH mit Auflegung des Aschenkreuzes in St. Josef Neualm GOTTESDIENST ZUM ASCHERMITTWOCH mit Auflegung des Aschenkreuzes in der Stadtpfarrkirche
Mi, 25.02.	19:00 Uhr	TAIZÉGEBET in St. Josef Neualm